

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung** der Stadt Burgdorf am **05.12.2023** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-SIPG/008

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:05 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

ANWESENHEIT:

Vorsitzende

Birgin, Gurbet

Mitglied/Mitglieder

Höfner, Joachim
Meinig, Birgit
Steinbeck-Behrens, Cord,
Dr.
Vehling, Karl-Heinz, Dr.
Voß, Gabriele

stellv. Mitglied/Mitglieder

Heller, Simone
Kaefer, Volkhard, Dr.
Paul, Matthias

Vertretung für Frau Claudia Baumgarten
Vertretung für Herrn Rüdiger Nijenhof
Vertretung für Frau Susanne Paul

Beratende/s Mitglied/er

Bielefeld, Reinhard
Frank, Dieter
Fronia, Imke
Gebbe, Barbara
Müller, Astrid
Oelschlägel-Rumpf, Annegret
Wieker, Ursula

stellv. Grundmandat

Fleischmann, Michael

Vertretung für Herrn Jörgen Wendt
ab TOP 2

Verwaltung

Borrmann, Thomas
Kegel, Jan
Kugel, Michael
Pape, Petra
Pollehn, Armin

ab TOP 3

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Prävention am 28.09.2022 sowie am 16.05.2023
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Prävention Häusliche Gewalt
Vorlage: BV 2023 0675
5. Antrag auf Förderung der Kontaktstelle FIPS e.V. vom 29.03.2023
Vorlage: BV 2023 0499
6. Kooperationsprojekt "Nachbarschaftstreff" im Ostlandring
Antrag des Kinderschutzbundes auf Finanzierung von Personalstellen und Gemeinkosten für das Haushaltsjahr 2024
Vorlage: BV 2023 0667
7. Fachkonzept "Sozialarbeit mit Geflüchteten" - Handlungsleitlinien des Teams Flüchtlingssozialarbeit der Stadt Burgdorf - Vortrag in der Sitzung
8. Antrag des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses auf Finanzierung gesellschaftlicher Arbeit in Burgdorf
Vorlage: BV 2023 0681
9. Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Burgdorf - Sachstand
10. Anfragen lt. Geschäftsordnung
11. Anregungen an die Verwaltung
Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Birgin**, eröffnete die Sitzung. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Ferner teilte **Frau Birgin** mit, dass Frau Baumgarten, Frau Paul sowie Herr Nijenhof sich entschuldigen lassen. Als deren Vertreter/-innen begrüßte sie Frau Heller, Herrn Paul sowie Herrn Dr. Kaefer.

Herr Kugel merkte an, dass die Tagesordnung um den TOP „Antrag des Burgdorder Mehrgenerationenhauses auf Finanzierung gesellschaftlicher Arbeit in Burgdorf“ erweitert wurde.

Des Weiteren seien nach Versendung der Einladung noch Förderanträge der Diakonie sowie der Kolpingfamilie eingegangen. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnten diese Anträge auf der heutigen Tagesordnung nicht mehr berücksichtigt werden.

Anfang nächsten Jahres werde jedoch eine noch einzuberufende Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung stattfinden, da die Entgeltordnung für die Flüchtlingsgemeinschaftsunterkunft „FTZ Vor dem Celler Tor“ überarbeitet werde und dies spätestens im Februar 2024 vom Rat der Stadt Burgdorf behandelt und beschlossen werden müsse.

Herr Kugel machte daher den Vorschlag, im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung Anfang 2024 sämtliche Förderanträge abschließend zu behandeln.

Frau Birgin ließ sodann über den Vorschlag von Herrn Kugel abstimmen.

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Prävention am 28.09.2022 sowie am 16.05.2023

Frau Birgin erläuterte, dass auf der Tagesordnung insgesamt zwei zu genehmigende Protokolle aufgeführt seien und erkundigte sich nach Änderungswünschen.

Herr Höfner ging auf das Protokoll vom 16.05.2023 ein, hier insbesondere auf TOP 4 „Antrag der FDP-Fraktion „Mehr Sicherheit und weniger Vandalismus in Burgdorf!“. Seinen protokollierten Wortbeitrag bat er wie folgt zu ergänzen: „Die CDU-Fraktion zeigte ihre grundsätzliche Zustimmung gegenüber dem Antrag der FDP-Fraktion“.

Im Anschluss ließ Frau **Birgin** über die beiden vorliegenden Protokolle separat abstimmen.

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung fasste bei 5 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, In-

tegration, Prävention und Gleichstellung vom 16.05.2023 wird mit der vorangestellten Ergänzung genehmigt.

Der Ausschuss für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung fasste bei 5 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung vom 28.09.2022 wird genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) **Frau Pape** informierte die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung über unterschiedliche Aktionen, die im Rahmen der Kampagne „Orange Days“ derzeit stattfinden. Rund um den Orange Day wird Gewalt gegen Frauen angeprangert. In Niedersachsen beteiligen sich viele Städte, Kirchen, Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürger an den Aktionen. Diese laufen vom 25.11.2023 bis zum 10.12.2023. Insbesondere ging **Frau Pape** auf eine Aktion ein, bei der 10.000 Sattelschoner mit der neuen Telefonnummer der Hotline für von Gewalt betroffenen Frauen bedruckt und verteilt worden sind. In Burgdorf gab es dazu eine Fahrrad-codier-Aktion mit dem Arbeitskreis gegen Häusliche Gewalt. Infomaterial und Sattelschoner sind auch weiterhin über die Gleichstellungsbeauftragte zu erhalten.

Des Weiteren berichtete **Frau Pape** von der Ausstellung Kunst-Menschen-Rechte, die noch bis zum 10.12.2023 in der Magdalenenkapelle zu besichtigen sei. Am 10.12.2023, dem Tag der Menschenrechte, werde von 12.00 – 14.00 Uhr eine Finissage mit den Künstlern/-innen und dem Arbeitskreis Frauen in Burgdorf angeboten.

Herr von Oettingen teilte in diesem Zuge mit, dass er in Absprache mit den zuständigen Landes- und Bundestagsabgeordneten den öffentlich-rechtlichen Fernsehsender NDR angeschrieben habe, mit der Bitte um Aufnahme von weiteren Präventionsmaßnahmen für Gewalt gegen Frauen in das Fernsehprogramm. Seitens des Senders wurde auf vielseitige bereits stattfindende Aktionen verwiesen. Eine Nachfrage bei den privaten Sendern sei jedoch angeraten worden.

- b) **Herr Borrmann** informierte die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung über die vorliegende Mitteilungsvorlage zur neuen Verteilquote und Verteilung von Ausländerinnen und Ausländern auf die Kommunen ab dem 01.10.2023. Aktuell seien inklusive bereits angekündigter Zuweisungen bereits 50 Personen aufgenommen worden. Aus der aktuellen Aufnahmequote verbleiben somit noch 46 Personen.

Derzeit biete die Flüchtlingsgemeinschaftsunterkunft „FTZ Vor dem Celler Tor“ noch sechs freie Wohneinheiten für 27 Personen. Außerdem werden vier Wohneinheiten für 15 weitere Plätze nach der Sanierung einiger Wohneinheiten nach Wasserschäden demnächst wieder belegbar. Diese Kapazitäten würden voraussichtlich ausreichen, die verbleibende Aufnahmequote zu erfüllen. Jedoch sei die weitere Anmietung von Wohnraum wichtig, da die Gemeinschaftsunterkunft „Am Kieswerk“ mit

derzeit 30 von der Stadt Burgdorf untergebrachten Personen Mitte 2024 aufgegeben werde.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Vehling** erklärte **Herr Borrmann**, dass sich unter den Zuweisungen auch Kinder befinden, hauptsächlich jedoch erwachsenen Einzelpersonen.

4. Prävention Häusliche Gewalt Vorlage: BV 2023 0675

Frau Pape erläuterte ausführlich die vorliegende Beschlussvorlage. Sie veranschaulichte ihre Erklärungen zu dem erstellten QR-Code mit Blick auf die dahinter verlinkte Homepage der Stadt Burgdorf und die dort aufgeführten Hilfsangebote für von Gewalt betroffenen Frauen.

Herr Dr. Kaefer und **Herr von Oettingen** befürworteten die Beschlussvorlage.

Herr Paul erfragte eventuell vorhandene weitere Orte in Burgdorf, an denen Frauen Gewalt erfahren mussten. Wichtig sei zudem, solche Aktionen nicht nur auf eine bestimmte Kultur zu begrenzen.

Frau Pape erklärte, dass es zwar weitere Vorfälle in Burgdorf gegeben habe, ihr jedoch kein öffentlicher Ort bekannt sei. Auch aktuell gebe es einen dramatischen Hochrisiko-Fall. Hier werde in Sicherheitskonferenzen versucht, weitere Hilfestellungen zu geben. Sie gab ebenfalls zu bedenken, dass Fälle von Gewalt gegen Frauen in sämtlichen Schichten und Kulturkreisen auftreten würden.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Vehling** erläuterte **Frau Pape**, dass die in der Vorlage aufgeführte Zahl von 17 Frauen, die im Jahre 2022 in Niedersachsen im Kontext häuslicher Gewalt getötet wurden, vom zuständigen Ministerium nicht auf einzelne Städte aufgeschlüsselt worden sei.

Frau Fronia verwies auf die vorhandene Dunkelziffer und viele nicht bekannt gewordene Fälle von häuslicher Gewalt. Das Thema werde derzeit noch sehr tabuisiert. Sie regte dahingehend die Durchführung eines Tabu-Themen-Tages an. Zu den von Frau Pape vorgetragenen Ideen bekundete sie ihre Zustimmung.

Herr Paul regte an, einen Vertreter der Polizei in eine der nächsten Ausschusssitzung einzuladen, um Auskunft zur Kriminalstatistik zu geben.

Frau Pape regte zudem an, zu diesem Thema auch Vertreter der Beratungsstellen einzuladen.

Herr Höfner und **Frau Heller** begrüßten die dargestellte Beschlussvorlage.

Frau Birgin ließ sodann über die Beschlussvorlage abstimmen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung fassten einstimmig folgenden empfehlenden

Beschluss:

An der Feldstraße in Höhe der Parkplätze werden die zwei Bänke, die

an der rückwärtigen Mauer stehen, in orange gestrichen und mit einer Plakette mit dem Hinweis auf Hilfsangebote versehen.

**5. Antrag auf Förderung der Kontaktstelle FIPS e.V. vom 29.03.2023
Vorlage: BV 2023 0499**

Der Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Herr Dr. Vehling erkundigte sich, ob es für die Beschlussfassung eines Förderantrages grundsätzlich nötig sei, dass Vertreter der jeweiligen Institution anwesend seien.

Herr Kugel erklärte, dass dies nicht der Fall sei.

Herr Fleischmann fragte nach einer jährlichen Überprüfung der jeweiligen Förderbedarfe, insbesondere bei sich jährlich wiederholenden Förderanträgen.

Herr Kugel wies daraufhin, dass dies über die neu erarbeiteten Verwendungsnachweise im Folgejahr erfolge.

**6. Kooperationsprojekt "Nachbarschaftstreff" im Ostlandring
Antrag des Kinderschutzbundes auf Finanzierung von Personalstellen
und Gemeinkosten für das Haushaltsjahr 2024
Vorlage: BV 2023 0667**

Frau Jakobi stellte den Antrag und die bereits 20 Jahre bestehende Arbeit des Nachbarschaftstreffes ausführlich vor. Sie bedankte sich in diesem Zuge bei der Diakonie, dem Burgdorfer Mehrgenerationenhaus, den städtischen Flüchtlingssozialarbeitern/-innen sowie allen anderen Institutionen für die gute Zusammenarbeit. Auch auf die Entwicklung des Integrationskonzeptes freue sie sich bereits. Auch auf die seit neuestem bestehende Zusammenarbeit und Mitgliedschaft mit/bei dem Landespräventionsrat Niedersachsen ging Frau Jakobi ein. Abschließend sprach Frau Jakobi an alle Anwesenden eine Einladung aus, den Nachbarschaftstreff zu besuchen, um die vielfältige Arbeit kennenzulernen und bedankte sich für die erfahrene Wertschätzung gegenüber dem Nachbarschaftstreff.

Herr Höfner bedankte sich für den Vortrag und stellte eine Erhöhung des beantragten Fördervolumens im Vergleich zum Vorjahr fest. Dies mache er an dem neuen Posten Sprachmittlung aus. Auch hinterfragte er die Kosten für die Mitgliedschaft im Landespräventionsrat.

Frau Jakobi erläuterte, dass die Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat insbesondere Burgdorf zu Gute käme. Der Bereich Sprachmittlung sei bisher aus eigenen Mitteln finanziert worden. Dies sei auf diesem Wege nicht mehr möglich.

Herr Dedden gab im Folgenden weitere Einblicke in den aufgestellten Finanzierungsplan des Nachbarschaftstreffs. Die im Förderantrag neu dazu gekommene Stelle „Sprachmittlung“ sei die letzten Jahre aus Eigenmitteln finanziert worden und ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Nachbar-

schaftstreffs geworden. Es werde immer schwieriger, Personalkosten über Projektmittel zu finanzieren. Ohne eine städtische Unterstützung sei dies in Zukunft nicht mehr möglich.

Herr Dr. Vehling bedankte sich für den Vortrag. Die geleistete Arbeit des Nachbarschaftstreffs gehe aus seiner Sicht weit über die im Antrag genannte Flüchtlingssozialarbeit hinaus. Er erfragte, ob eine Zweckbindung der Förderungen gewährleistet sei.

Frau Jakobi erläuterte, dass die Abgrenzung der Flüchtlingssozialarbeit zum weiteren Spektrum der Angebote möglich sei, Überschneidungen jedoch auch innerhalb der Arbeit vorhanden sein können.

Frau Voß bedankte sich für die Darstellung der geleisteten Arbeit. Aus ihrer Sicht seien die Darstellungen innerhalb des Antrags nicht schlüssig und bedürften einer Überarbeitung. Außerdem sollten die verschiedenen Projekte besser voneinander abgegrenzt und erläutert werden. Im Investitionsplan sei zudem der Einfluss und Verbleib der aufgeführten Spendenmittel nicht nachvollziehbar.

Herr Dedden erklärte, dass eventuelle Unklarheiten möglicherweise auch an dem Aufbau der Formulare und der eingeschränkten Darstellbarkeit der Zahlen liegen könnte. Eine bessere Darstellung sei auch aus seiner Sicht möglich, jedoch auch mit einem Entwicklungsprozess verbunden.

Frau Voß bat dahingehend um Nacharbeitungen innerhalb der Darstellung des Finanzierungsantrages.

Herr Dr. Vehling, Herr Paul sowie **Herr Höfner** zeigten Verständnis für die Nachfragen seitens Frau Voß und unterstützten die Bitte einer Überarbeitung des Förderantrages.

Herr Dedden sagte eine Überarbeitung gerne zu. Er werde noch einmal in den Austausch gehen, um die Interpretationsmöglichkeiten der zu verwendenden Formulare nachvollziehen zu können und entsprechend anpassen zu können.

7. **Fachkonzept "Sozialarbeit mit Geflüchteten" - Handlungsleitlinien des Teams Flüchtlingssozialarbeit der Stadt Burgdorf - Vortrag in der Sitzung**

Die Flüchtlingssozialarbeiterinnen **Frau Bayo, Frau Mansholt-Zuravlev** und **Frau Meyer-Zahner** stellten das erarbeitete Fachkonzept „Sozialarbeit mit Geflüchteten“ ausführlich vor (**siehe Anlagen 1 bis 3**).

Herr Dr. Vehling erfragte, wie gemessen werden könne, ob die Flüchtlingssozialarbeit Erfolg habe.

Frau Bayo erklärte, dass dies eine schwierige Frage sei. In der Entwicklung seit 2015 lasse sich festhalten, dass ein nicht unerheblicher Teil der hier angekommenen Menschen aus verschiedenen Ländern inzwischen eigenen Wohnraum habe, gute Deutschkenntnisse habe, in Arbeit sei und teilweise den Familiennachzug in der Ankunft begleitet hätte.

Frau Mansholt-Zuravlev erläuterte, dass gerade im ersten Jahr der An-

kunft eine enge Begleitung stattfinde. Das größte Zeichen einer erfolgreichen Flüchtlingssozialarbeit sei, wenn die Sozialarbeit für die Leute nicht mehr nötig sei, eine Selbstständigkeit eintritt. Nach etwa drei Jahren sei dies durchaus möglich. Eine Evaluierung sei schwierig, weil es immer unterschiedliche Menschen sind. Unterschiedliche Zielgruppen erfordern unterschiedlichen Herangehensweise der Integrationsarbeit.

Frau Wieker erfragte zur genaueren Abschätzung der Größenordnungen die Anzahl der Asyl-Zuweisungen seit 2015. Die Anzahl der Ausländer liege derzeit innerhalb Burgdorfs bei ca. 4.300 Ausländern/-innen.

Herr Borrmann sagte die Beantwortung über das Protokoll zu.

Antwort über das Protokoll:

01/2015 – 09/2015	139 Personen
10/2015 – 12/2015	166 Personen
01/2016 – 12/2016	206 Personen
01/2017 – 09/2018	169 Personen
10/2018 – 02/2020	43 Personen
03/2020 – 07/2021	17 Personen
08/2021 – 07/2022	96 Personen
08/2022 – 09/2023	140 Personen
<u>10/2023 – laufend</u>	<u>53 Personen</u>
Gesamt	1.029 Personen

Hinzu kommen die ukrainischen Kriegsflüchtlinge, die bis 10/2023 ohne Zuweisungen aufgenommen wurden. Davon sind derzeit noch **349 Personen** in Burgdorf wohnhaft. Der tatsächliche Wert der ein- und mittlerweile wieder ausgereisten Personen ist jedoch nicht mehr nachvollziehbar.

Frau Mansholt-Zuravlev erklärte, derzeit seien 466 Personen in der Betreuung, davon niemand länger als 3 Jahre.

Frau Gebbe erklärte, dass im Bereich der Diakonie festgestellt wurde, dass die Anzahl von Einbürgerungsanträgen mit vollständig erfüllten Voraussetzungen auch ein Anzeichen gelungener Integration sei.

Frau Fronia bedankte sich für die fachlich hervorragende Arbeit der städtischen Sozialarbeiter/-innen. Das gesamte Netzwerk könne von einer guten Zusammenarbeit profitieren. Die Herausforderungen werden auch in den kommenden Jahren nicht aufhören. Aus ihrer Sicht sei ein Integrationsprozess auch nach drei Jahren noch nicht beendet.

Herr Borrmann erklärte, dass die Betreuung zwangsläufig irgendwann enden müsse, da immer weitere Zuweisungen erfolgen und diese anfangs mehr zeitlichen Aufwand bedürfen. Die letzten zwei Jahre haben in Folge der großen Anzahl ukrainischer Flüchtlinge zusätzlich zu den regulären Zuweisungen zu einer hohen Belastung des vorhandenen Personals geführt. Zur weiteren Bewältigung der anstehenden Herausforderungen werden nach wie vor sämtliche vorhandene Kooperationspartnern benötigt.

8. Antrag des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses auf Finanzierung gesellschaftlicher Arbeit in Burgdorf
Vorlage: BV 2023 0681

Frau Wieker stellte den vorliegenden Antrag ausführlich vor. Dabei wies sie darauf hin, dass Herr Andreas Stein nach der gestrigen Mitgliederversammlung den bisherigen ersten Vorsitzenden Herr Dagobert Strecker zum heutigen Tage ablösen werde.

Sie erläuterte, dass aus Respekt vor der Leistung der Stadt Burgdorf und der Haushaltslage sich der vorliegende Antrag auf das Projekt „Migrationsberatung“ beschränke. Insbesondere ging **Frau Wieker** auf das Projekt der Burgdorfer Sommerschule ein. Sie dankte allen Exkursionspartnern und allen Mitarbeitern für das Gelingen der Projekte.

Im Folgenden erläuterte sie ausführlich den Teilbereich der Beratung. Weiterhin sei es ihr ein großes Anliegen, die monatliche Evaluation der Projekte sowie die angebotenen Projekte innerhalb des Ausschusses vorzustellen.

Herr Dr. Vehling bedankte sich für den Vortrag. Er erfragte die Anzahl der in Burgdorf vertretenen Nationalitäten sowie der zahlenmäßigen Verhältnisse von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Weiterhin erfragte er die Gründe der gegenüber den Vorjahren niedrigeren beantragten Fördersumme.

Frau Wieker sprach in diesem Zusammenhang von 104 Nationalitäten, davon seien 15 Nationalitäten in erheblichem Umfang vertreten (mehr als 100 Personen). Unter den Migranten gibt es statistisch mehr Kinder als unter den sonstigen Bewohnern Burgdorfs. Insgesamt liege der Anteil von Kindern bei ca. 30 %. **Frau Wieker** erklärte weiterhin, dass verstärkt versucht werde, mehr Fördergelder an anderen Stellen einzuwerben.

Frau Voß bedankte sich für die schlüssige Darstellung der Finanzierung und die Verringerung der beantragten Fördersumme.

Herr Paul zeigte seine Anerkennung gegenüber dem aus seiner Sicht beispielhaften und maßstabbildenden Antrag des Mehrgenerationenhauses.

Frau Birgin bedankte sich bei Frau Wieker für den Vortrag.

9. Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Burgdorf - Sachstand

Frau Birgin berichtete den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung vom Auftaktworkshop am 28.10.2023 zur Erstellung eines Integrationskonzeptes. Durchgeführt und begleitet wurde die Veranstaltung von Frau Kerstin Schmidt (Demographie lokal) als externe Moderatorin.

Das Protokoll dieses Tages werde den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Integration, Prävention und Gleichstellung über eine Mitteilungsvorlage im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung zugänglich gemacht.

Der gesamte Prozess der Erstellung eines Integrationskonzeptes werde bis zu anderthalb Jahre andauern. Bisher wurde bereits ein Überblick über die Handlungsfelder und die Situation innerhalb Burgdorfs erstellt. Weitere Termine werden in Zukunft folgen. Den Start macht im Januar 2024 ein kleiner Arbeitskreis, der sich dann intensiv mit den einzelnen Handlungsfeldern be-

schäftigen und die weiteren Schritte planen werde.

10. Anfragen lt. Geschäftsordnung

Es lagen keine Anfragen vor.

11. Anregungen an die Verwaltung

Es lagen keine Anregungen vor.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführer